



Studie

Alkoholkonsum im öffentlichen Raum der Stadt Zürich

AG Substanzkonsum im öffentlichen Raum (SkiöR)

Zürich, 03.11.2023

Moritz Wehrli

Studie ISGF

Eckpunkte

Ziele:

- Identifikation und Beschreibung von Trinkorten
- Konsumkonsequenzen iöR
- Erwartungshaltungen an öR

} Schaffung objektive Datengrundlage

Fokus:

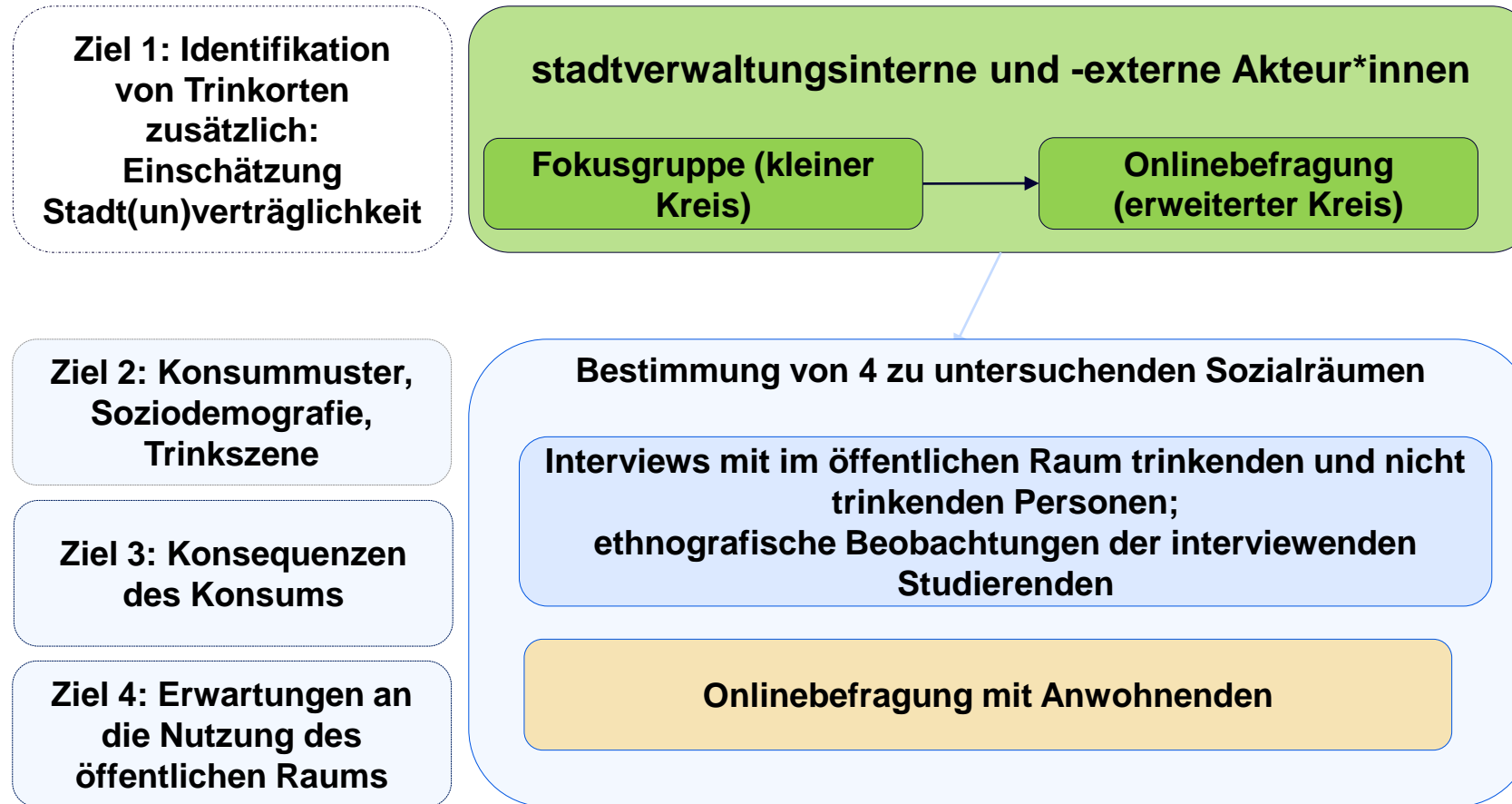
- öffentliche Räume (Stadtparks, Strassen, Plätze etc.)

Definition stadtverträglicher Alkoholkonsum

= friedliche Koexistenz zwischen Nutzenden und
Drittpersonen gewährleistet

Studie ISGF

Studienablauf und Methoden



Ergebnisse

Ergebnisse

Struktur

- I. Fokusgruppe städtische Akteure
- II. Onlinebefragung versch. OE Stadt
- III. Interviews Nutzer*innen (Trinkende/nicht-Trinkende)
- IV. Onlinebefragung Anwohner*innen

Ergebnisse I: Fokusgruppe städtische Akteur*innen

Wichtigste Erkenntnisse

- Praktisch **alle öffentlich zugänglichen Orte** werden zum Trinken genutzt
- Als belastet eingestuft: **Langstrasse, Niederdorf, Bäckeranlage**
- **Handlungsbedarf** von Sozialraum zu Sozialraum sehr unterschiedlich
- **Problemverschiebungen** an andere Orte
- **Alkohol als möglicher Faktor** für Stadtunverträglichkeit
- Stadtverträglichkeit durch **Durchmischung**

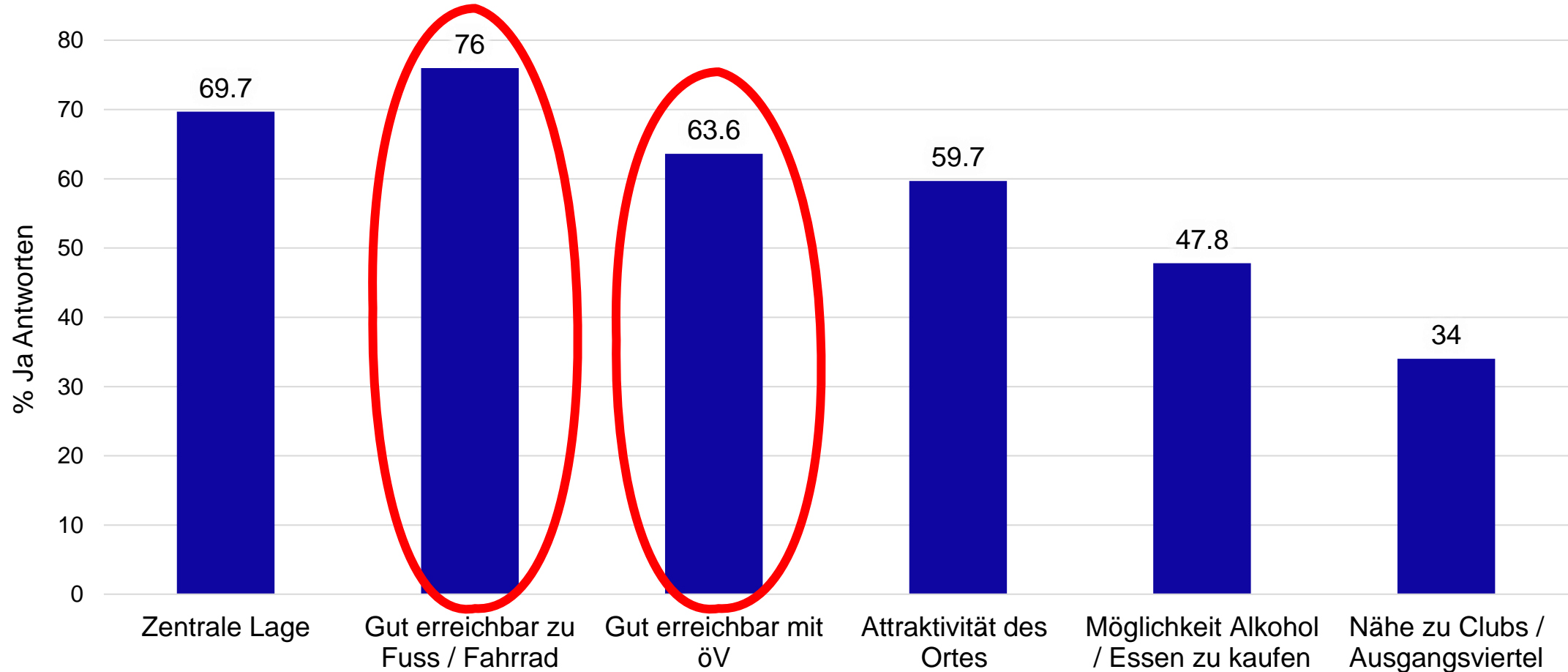
Ergebnisse II: Onlinebefragung städtische Akteur*innen

Organisationseinheit	Anzahl Teilnehmende	%
Stadtpolizei Zürich	67	65.1
sip züri	13	12.6
ERZ	11	10.7
OJA	6	5.8
DIZ	6	5.8
Total	103	100.0

- Einschätzung von 28 Trinkorten
- Einschätzungen zur Stadtverträglichkeit über OE nicht einheitlich

Ergebnisse II: städtische Akteur*innen

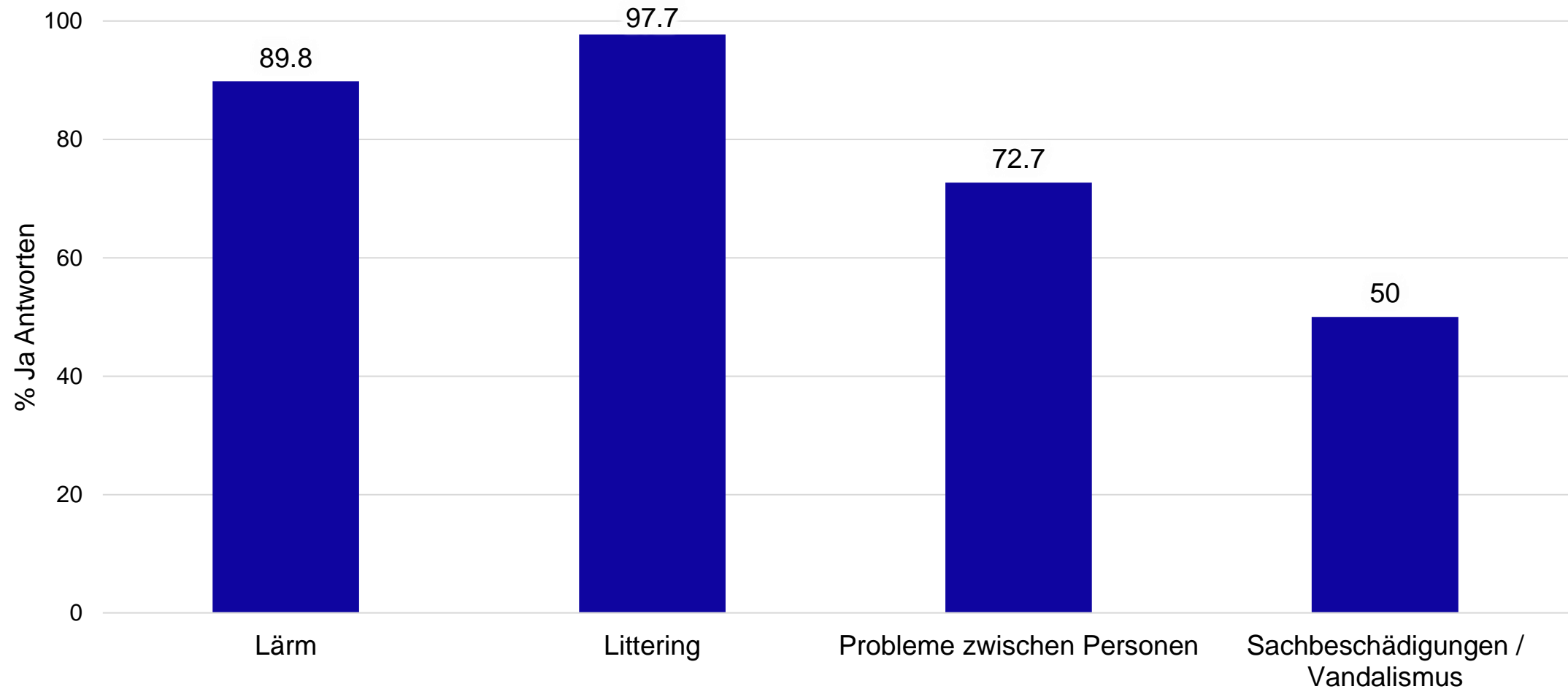
Mögliche Faktoren für die Wahl eines Trinkortes



Gemäss Interviews mit Nutzern völlig überbewertet

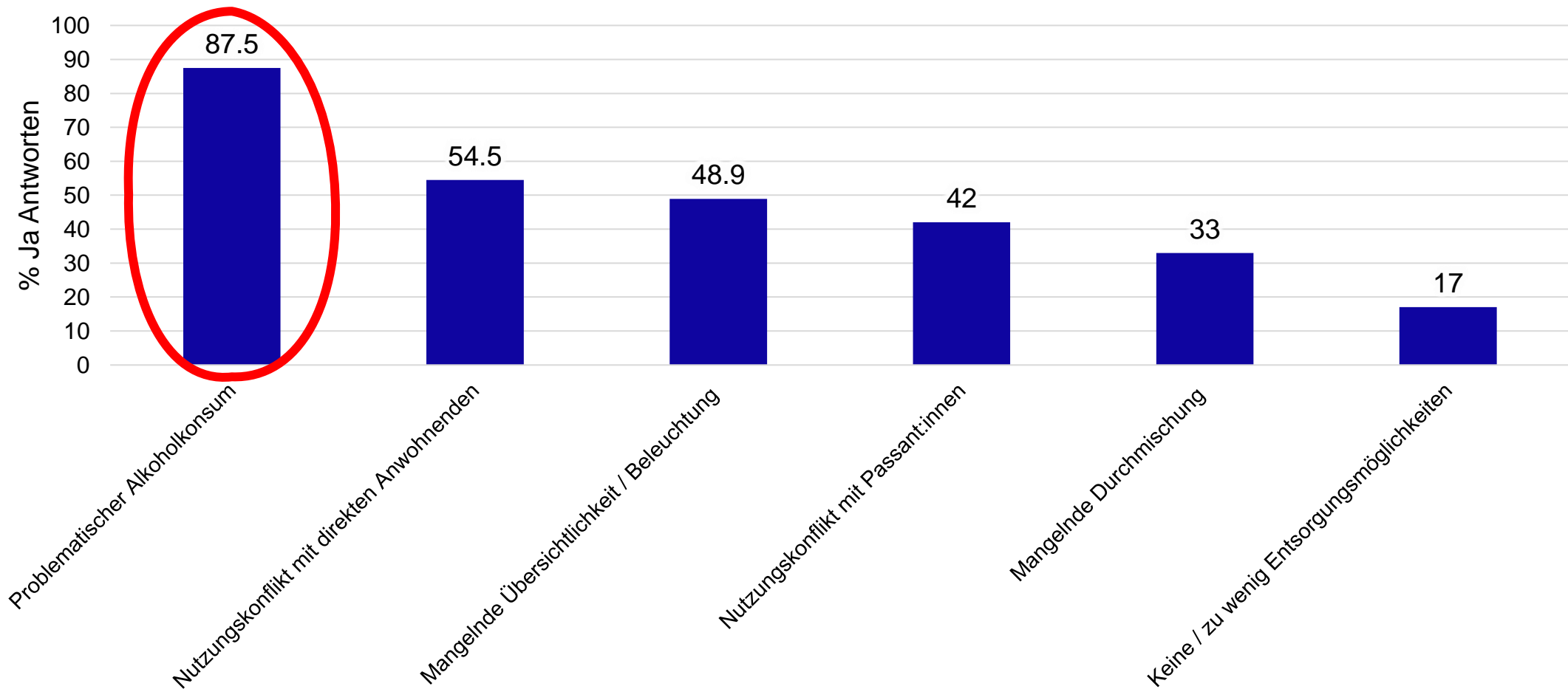
Ergebnisse II: städtische Akteur*innen

Manifestation der Stadtunverträglichkeit



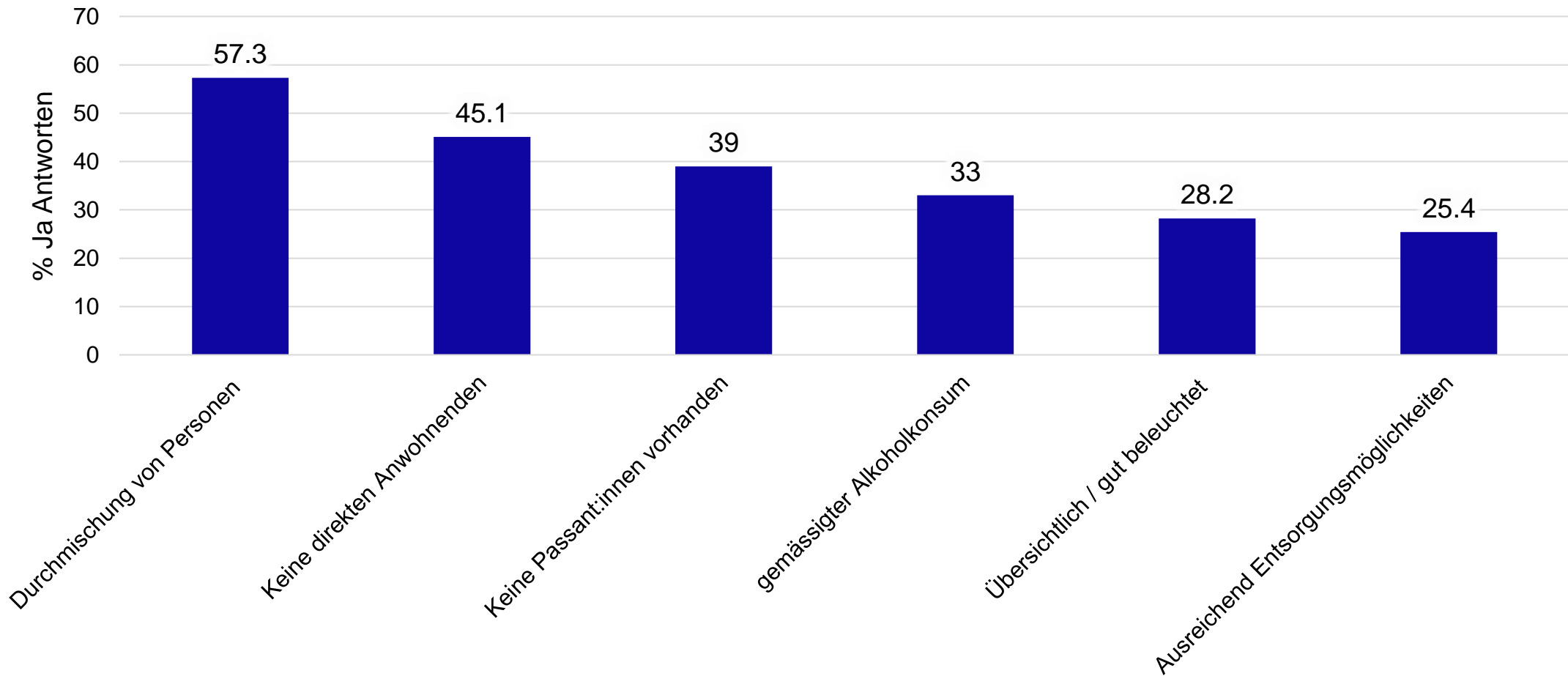
Ergebnisse II: städtische Akteur*innen

Faktoren, die zu einer Stadtunverträglichkeit führen können



Ergebnisse II: städtische Akteur*innen

Faktoren, die zu einer Stadtverträglichkeit führen können



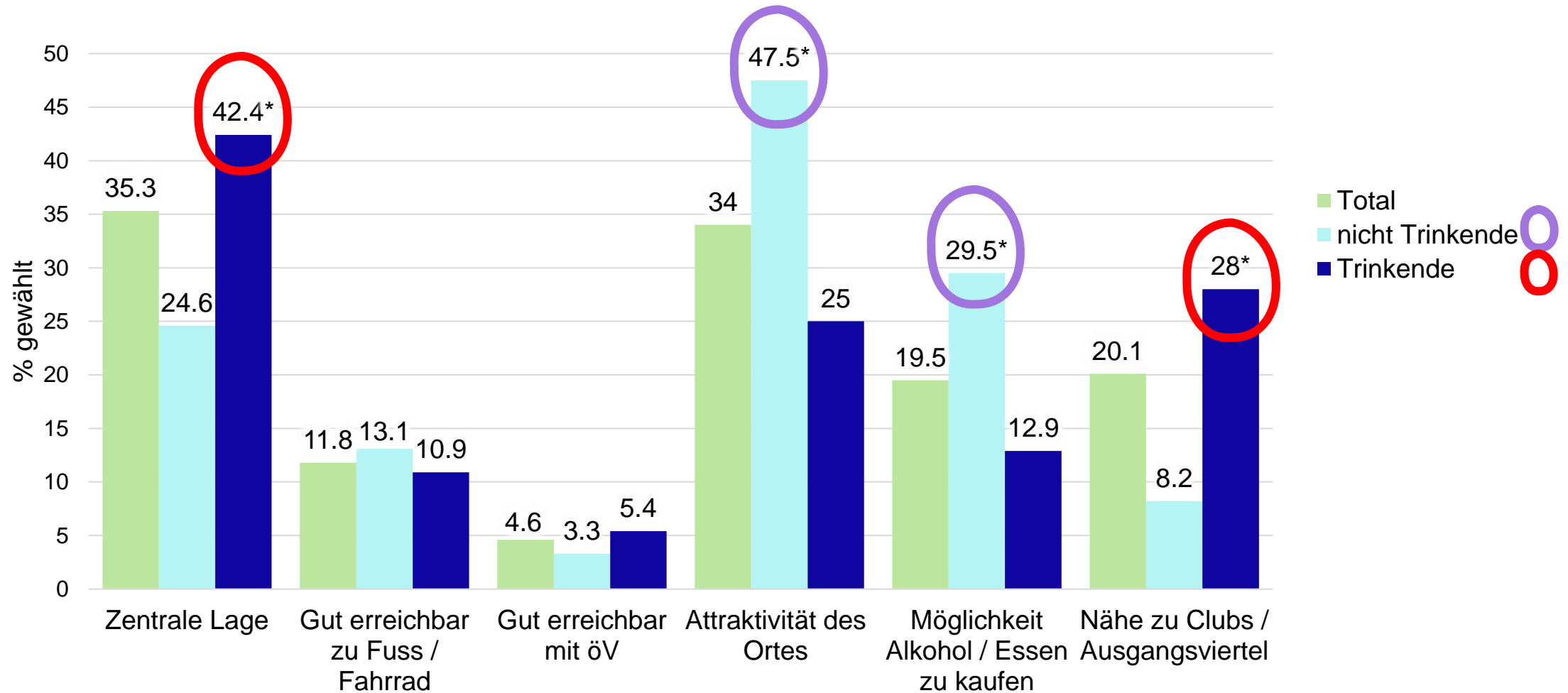
Ergebnisse III: Interviews Nutzer*innen

Übersicht durchgeführter Interviews mit Nutzer*innen nach Sozialraum:

Ort	Nicht Trinkende	Trinkende	Total	Prozent
Langstrasse	12	29	41	26.1%
Niederdorf	13	23	36	22.9%
Bäckeranlage	17	23	40	25.5%
Josefwiese	20	20	40	25.5%
Total	62	95	157	100.0%

Ergebnisse III: Interviews Nutzer*innen

Wahl des Trinkortes: Unterschiede Trinkende vs. nicht Trinkende



*signifikante Unterschiede
(Trinkende vs. nicht
Trinkende)

Ergebnisse III: Interviews Nutzer*innen

Einheitliche Einschätzung von beiden Gruppen

- **Positive Beschreibung der Sozialräume** als angenehm, gemütlich, lebendig, etc.
- **Störende Faktoren:** Littering, (Urin-)Gestank (v.a. Langstrasse), Drogenhandel und -konsum, negative Begegnungen, Prostitution, Schlägereien
- **Gewünschte Änderungen und Massnahmen:** weniger, aber auch mehr Regulierung, besserer Schutz von bestimmten Zielgruppen, bessere Ausstattung öffentlich zugänglicher Räume (Abfalleimer, WC, etc.)

Ergebnisse III: Interviews Nutzer*innen

Unterschiedliche Einschätzung der Störfaktoren

Nicht Trinkende und Trinkende **stören sich eher an:**

Ort	Nicht Trinkende	Trinkende
Langstrasse	Müll , Dreck, Uringestank	Szene Drogensüchtige , Dealer, Prostituierte
Niederdorf	Abfall , Queer-Feindlichkeit	Pöbelnde Gruppen, Drogensüchtige , Anmache
Bäckeranlage	Drogen- und Alkoholszene treffen auf Familien	Drogensüchtige , lautstarke Konflikte
Josefwiese	Littering und Lärm	-

Ergebnisse III: Interviews Nutzer*innen

Unterschiedliche Haltung bzgl. Änderungen und Massnahmen

Nicht Trinkende / Trinkende **wünschen sich eher:**

Ort	Nicht Trinkende	Trinkende
Langstrasse	teils mehr, teils weniger Polizei präsenz	mehr Regulierung bzgl. Abfall , mehr Polizei kontrollen, weniger Polizeipräsenz
Niederdorf	mehr Polizei präsenz, Kontrolle ausreichend	mehr Abfalleimer und Pissoirs, mehr Polizei präsenz oder Polizeipräsenz ausreichend, Polizei bei Gewaltdelikten
Bäckeranlage	mehr vermittelnde Regulierung durch Polizei , mehr Securitas, keine Regulierung gewünscht	mehr Regulierung bzgl. Abfall
Josefwiese	mehr Abfalleimer , Nutzungskonflikte mit Anrainern, mehr Polizei präsenz, aber auch weniger Polizeikontrollen	mehr Abfalleimer , Abfalltrennung, mehr Infrastruktur wie Bänke, Volleyballfeld, Sportverleih u.ä.

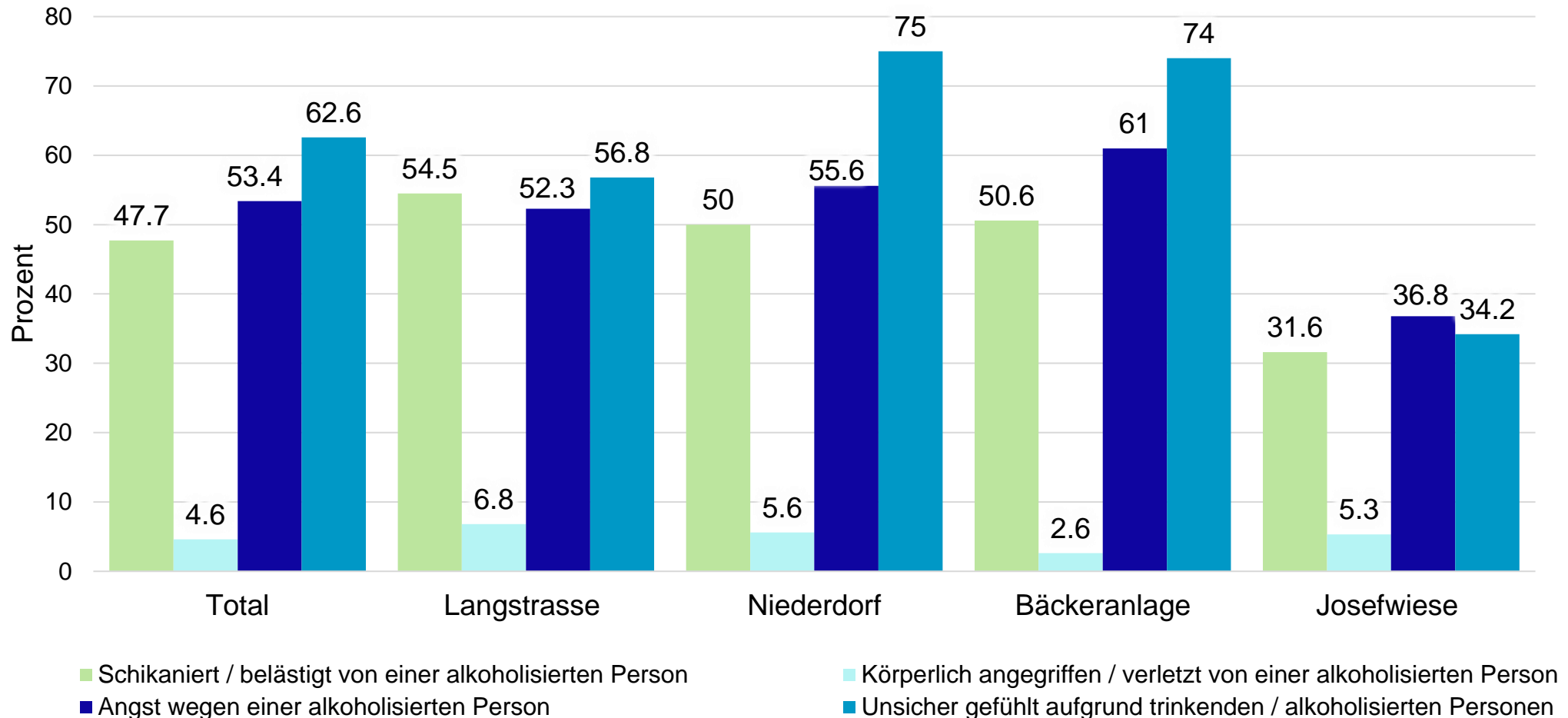
Ergebnisse IV: Onlinebefragung Anwohner*innen

Rekrutierung Anwohner*innen und Rücklauf:

Ort	Anzahl verteilte Flyer		Onlinebefragung ausgefüllt	
	n	%	n	%
Langstrasse	460	29.8%	44	22.5%
Niederdorf	290	18.8%	36	18.5%
Bäckeranlage	420	27.2%	77	39.5%
Josefwiese	375	24.2%	38	19.5%
Total	1545	100.0%	195	100.0%

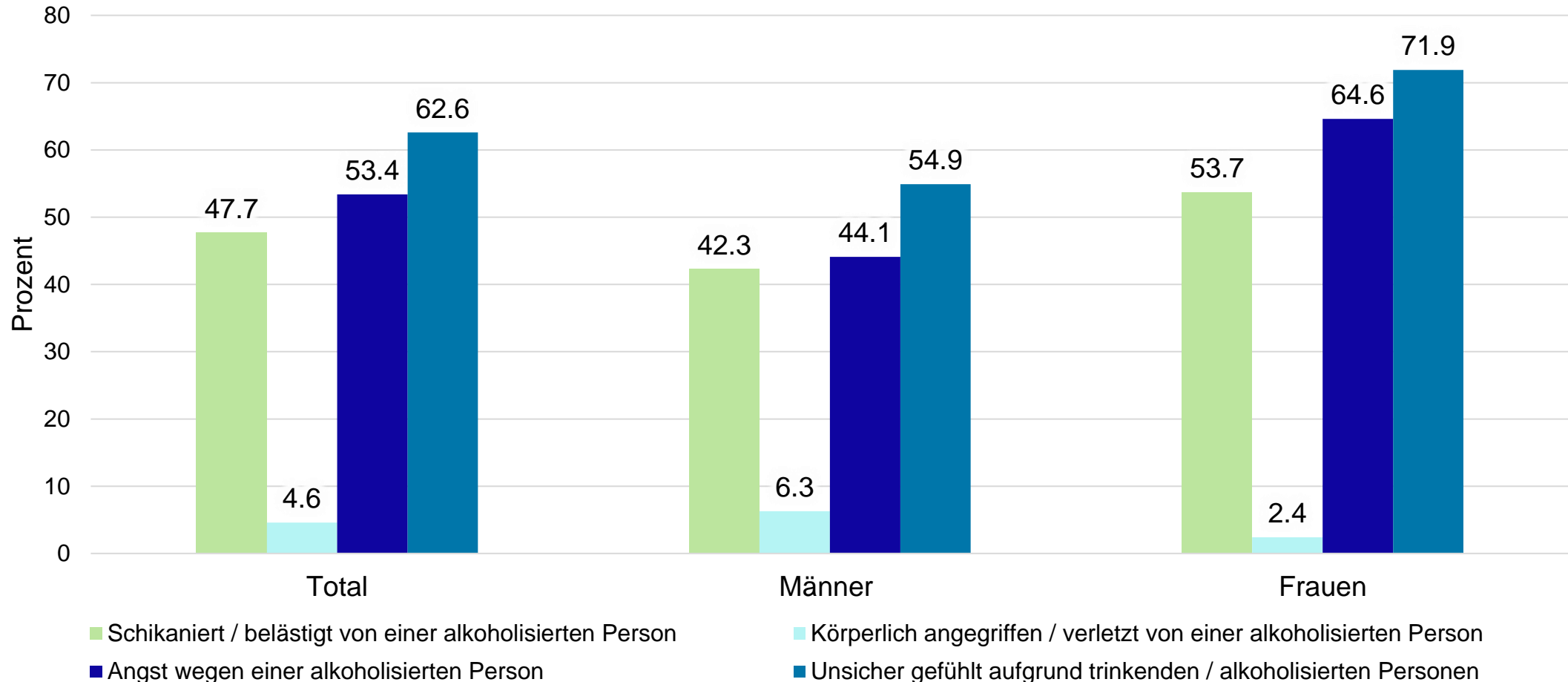
Ergebnisse IV: Onlinebefragung Anwohner*innen

Erlebte Probleme am Trinkort aufgrund Alkoholkonsum anderer, mind. 1x in letzten 12 Mt.



Ergebnisse IV: Onlinebefragung Anwohner*innen

Erlebte Probleme am Trinkort aufgrund Alkoholkonsum anderer, nach Geschlecht, mind. 1x in letzten 12 Mt.



Ergebnisse IV: Onlinebefragung Anwohner*innen

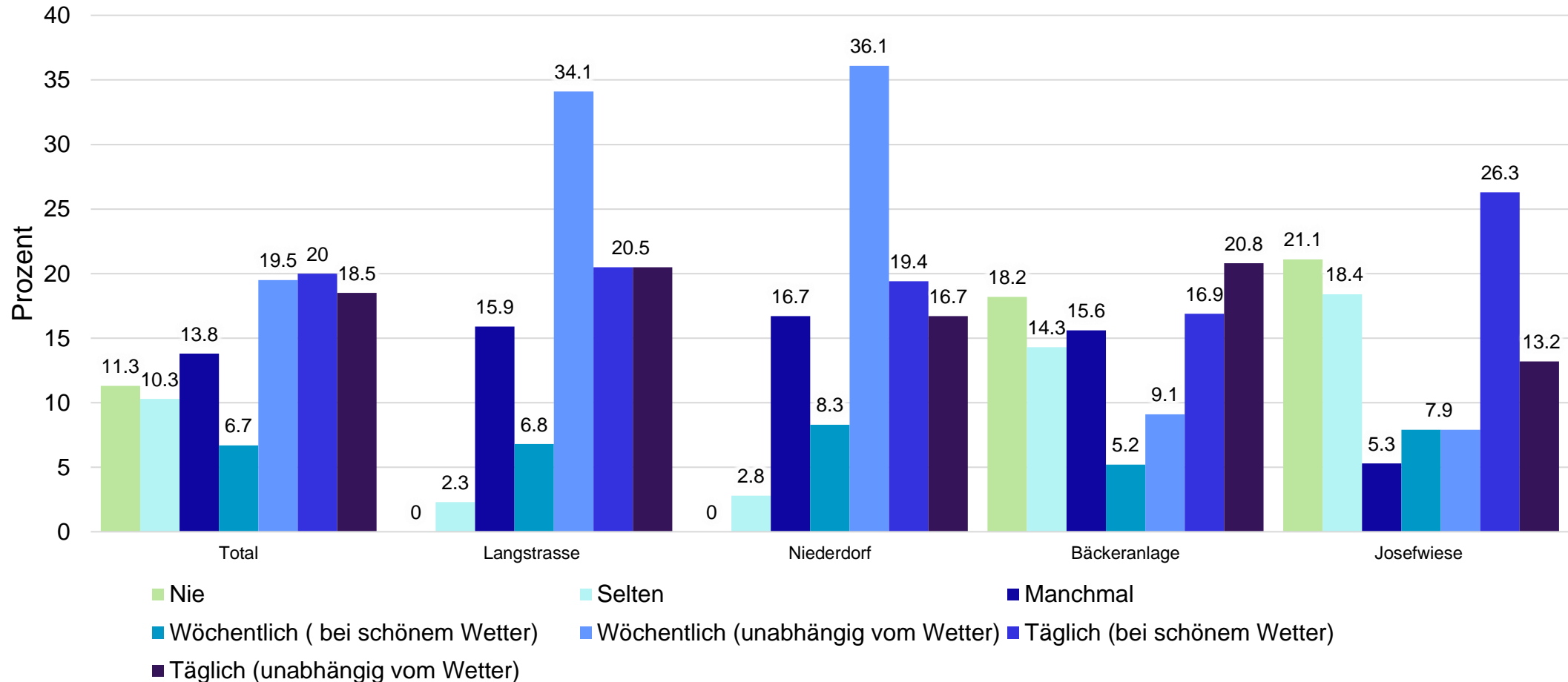
- **Positive Grundhaltung** ggü. dem Leben in Ausgehvierteln: urban, multikulturell, divers
- **Störfaktoren:** Abfall, Urinieren, Erbrechen, Lärm, Pöbeleien, (sexuelle) Belästigung, Szenen in Nebenstrassen und Innenhöfen, verstörend für Kinder

Erwünschte Massnahmen:

- Regelmässige Polizeipatrouillen und Eingreifen
- Einsatz von Dialogpersonen → Prävention vor Repression
- Erweiterung Infrastruktur: WC, Abfalleimer
- Regulierung von 24h-Shops

Ergebnisse IV: Onlinebefragung Anwohner*innen

Wahrgenommene Ruhestörung zw. 20:00 und 8:00 Uhr,
Häufigkeit in letzten 12 Mt.



Handlungsoptionen

– **Partizipative Prozesse:**

Verwaltung: Interdisziplinärer Austausch/AGs,
Aufwertung von Räumen → ortspezifische Dynamiken

Volk: Sammlung von Wissen/Erfahrungen/Interessen

– **Littering**: Sensibilisierung, Verhaltenskodex,
Sanktionen, finanzielle Anreize

– **Lärmimmissionen**: Sensibilisierung,
Sicherheitsdienst, Begrenzung Öffnungszeiten (24h-
Shops), Lärmschutz

– **Dialogpersonen**: Aufsuchende Sozialarbeit,
Troubleshooters à la sip züri oder SURPLUS

Fazit

So geht es weiter

- Relevante Akteure im städtischen Kontext sind über Studie in Kenntnis gesetzt
- Die AG SkiöR monitoriert den Alkoholkonsum im öffentlichen Raum und prüft konkrete Massnahmen
- Die stadtinterne, strategische Zusammenarbeit wird gefördert
- Partizipative Prozesse sollen intensiviert werden

Vielen Dank.

Zürich, 03.11.2023
Moritz Wehrli